

Verbandsnachrichten

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **4 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ein Jubiläum

Am 27. März 1909 wurde in St. Gallen die erste Eisenbahner-Baugenossenschaft gegründet. Es war zwar nicht die erste Baugenossenschaft überhaupt in der Schweiz. Aber wahrscheinlich war es die erste Genossenschaft, welche bewusst und konsequent auf dem Boden der Gemeinnützigkeit und des Ausschlusses jeder Spekulation den Grundsatz der Selbsthilfe auf dem Gebiete der Wohnungsfrage durchführte. 142 Eisenbahner hatten sich bis am 15. April der Bewegung angeschlossen. Das Beispiel und der erreichte Erfolg feuerten an. Eine starke Bewegung zur Gründung von Baugenossenschaften war in den Kreisen des Flügelrades in die Wege geleitet worden. Unter der Leitung von Adolf Messmer, Beamter beim Betriebschef des S. B. B.-Kreises IV in St. Gallen, hatte sich eine rührige Kommission zur Förderung schweizerischer Eisenbahner-Baugenossenschaften gebildet, welche mit Sitz in St. Gallen eine intensive Tätigkeit im ganzen Land entfaltete und unter Hinweis auf ausländische Beispiele die Idee der Erstellung von Eigenheimen durch Vereinigung der eigenen Kräfte auf genossenschaftlichem Boden befürwortete. Die Kommission trat auch sofort in Unterhandlungen mit der Generaldirektion der S. B. B. und erreichte schliesslich, dass die Genossenschaftsbauten aus dem Pensions- und Hilfskassenfonds der S. B. B. günstige Hypothekendarlehen erhielten. Auch in technischer und organisatorischer Hinsicht traten sie den Kollegen in den verschiedenen Orten helfend zur Seite.

Unter der Leitung und Beratung dieser Kommission entstanden denn auch bald 15 Eisenbahner-Baugenossenschaften. Nach St. Gallen folgte am 23. Oktober 1909 in Rorschach die Gründung einer solchen, später in Zürich, Olten, Erstfeld, Brugg und an andern Orten. Die Kommission regte auch die Bildung eines Verbandes von Eisenbahnerbaugenossenschaften an, der später gegründet wurde, sich dann aber nachher zu Gunsten unseres Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform auflöste.

Vor 20 Jahren hat sonach die Bewegung unter den Eisenbahner-Baugenossenschaften, welche als eigentliche Pioniere für die gemeinnützige genossenschaftliche Bautätigkeit in der Schweiz gelten können, Boden gefasst. In St. Gallen hat sie angefangen, wo Herr Jos. Pfister die Leitung der Baugenossenschaft übernahm, der sie heute noch mit Begeisterung führt. Es darf daher am heutigen Tag dieses Datums und der 20jährigen Tätigkeit mit Recht besonders gedacht werden. Wir hoffen, über die Gründung, die leitenden Gedanken und die Leistungen dieser Genossenschaften bald noch eingehender aus berufener Feder berichten zu können. H. P.

Der Wohnungsbau in Deutschland nach dem Weltkriege

Kürzlich erschien im Verlag Bruckmann in München das in Anlage und Ausstattung ganz bedeutende Werk: «Der Wohnungsbau in Deutschland nach dem Weltkriege». Im Auftrage der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen wurde das Werk von dem bekannten Direktor des Münchner Wohnungsamtes, Stadtbaudirektor Dr. Albert Gut, herausgegeben. — Im ersten textlichen Teil von 184 Seiten Umfang werden u. a. die Fragen behandelt: Beschaffung und Aufschliessung von Baugelände, die Finanzierung des Wohnungsbau und die Verhältnisse beim Wohnungsbau von den ländlichen Bezirken bis zu den Grosstädten. Dieser Teil enthält Bebauungs- und Lagepläne, Grundrisse, tabellarische Uebersichten und verschiedene graphische Darstellungen. — Der zweite Abbildungsteil enthält auf 384 Seiten über 1000 Abbildungen über ausgeführte Wohnanlagen jeder Art (Flugzeugaufnahmen, Siedlungspläne, Aussenansichten, Grundrisse u. s. w.). Die Besprechungen und Abbildungen beziehen sich auf die behördliche, gemeinnützige und private Bautätigkeit, sodass die Veröffentlichung gleichsam einen illustrierten Führer darüber darstellt, was von diesen drei Arten von Bauherrschaften im Wohnungsbau geleistet wurde. — Sehr interessant ist in diesem Bande auch noch die Darstellung

der neuesten in Deutschland errichteten Wohnheime, wie Alters-, Rentner- und Bürgerheime, Spitäler, Damen-, Ledigen- und Künstlerheime.

Das Werk gehört in die Hand aller derjenigen Stellen und Kreise, welche sich mit dem Wohnungsbau befassen. Bau- oder Wohnungsämter, gemeinnützige Bau- und Wohn-genossenschaften, Architekten, Baumeister und Gewerbetreibende können auch bei uns in der Schweiz aus diesem Werke in reichstem Masse Belehrung schöpfen. — Das Prachtwerk, in Ganzleinen gebunden, kostet im Buchhandel 50 R. M. Bei direkter Bestellung bei der Kommunalen Vereinigung für Wohnungswesen in München, Stielerstr. 7, wird dasselbe noch bis Anfang Mai zum Vorzugspreise von 32 R. M. geliefert.

Jahresberichte der Baugenossenschaften

Wir haben die Jahresberichte und -Rechnungen pro 1928 bis jetzt erhalten von folgenden Baugenossenschaften:

Eidgenössisches Personal Zürich, Eisenbahner Erstfeld, Allgemeine Baugenossenschaft Luzern, Allgemeine Baugenossenschaft Winterthur, Familienheim-Genossenschaft Zürich, Gemeindepersonal Biel, Société coopérative d'Habitation Lausanne.

Wir verdanken die Zusendung der Jahresberichte; wir werden im Laufe des Jahres auf einzelne, allgemein interessierende Partien zurückkommen.

KURSE

Die Volkshochschule des Kantons Zürich veranstaltet in ihrem Sommersemester 1929 in Zürich einen Kurs über «Haus und Garten». Darin wird Herr Architekt H. Oetiker 3 Vorträge über den «Wohnungsbau», Herr Gartenarchitekt O. Mertens 1 Vortrag über die Anlage des Wohngartens und Herr Gartenarchitekt Gustav Ammann 1 Vortrag über Beispiele neuzeitlicher Gartengestaltung halten. Der Kurs findet jeweilen am Dienstag 20½—21¼ Uhr statt und beginnt am 4. Juli. Die Einschreibung muss vom 11.—20. April im Sekretariat der Volkshochschule, Münsterhof 20, 1. Stock (Meise) erfolgen. Das Kursgeld beträgt nur 3 Fr.

Ausser diesem empfehlenswerten Kurse werden noch 33 Kurse aus allen Wissensgebieten (exakte Naturwissenschaften, Technik, beschreibende Naturwissenschaften, Geographie, Medizin, Gesundheitspflege, Kunst, Musik, Literatur, Geschichte, Philosophie, Religion, Erziehung, Recht und Wirtschaft) abgehalten. Alle Leser seien auf das interessante Programm aufmerksam gemacht und zu reger Beteiligung aufgemuntert. P.

VERBANDSNACHRICHTEN

Die Sektion Zürich des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform hielt am 23. März 1929 im Vortragssaale des Kunstgewerbemuseums Zürich ihre ordentliche Generalversammlung ab.

Dieselbe wurde eingeleitet mit einem Vortrage über «Fernheizungsanlagen in technischer, wirtschaftlicher und juristischer Beleuchtung», wobei der technische und wirtschaftliche Teil des Vortrages von Herrn Ing. Lier und der jur. Teil von Herrn Prof. Dr. H. Leemann übernommen wurde. Wir werden des Näheren hier noch auf diesen Vortrag zurückkommen.

Sodann wurden die statutarischen Jahresgeschäfte erledigt. Protokoll der letzten Generalversammlung und Jahresbericht pro 1928 wurden verlesen und genehmigt, ebenso die Jahresrechnung pro 1928, die in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Mehrausgabenposten von Fr. 301.15 und in der Vermögensrechnung einen Bestand von 12309.75 aufweist.

Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung im Amte bestätigt und zwar besteht derselbe aus fol-

genden Herren: Straub, Präsident, Sekretär der Schweiz. Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben und Gemeindehäusern. Brüscheiler, Vizepräsident, Chef des statistischen Amtes. Inniger, Quästor, Buchhalter, Billeter, Aktuariat. Verwalter des Wohnungsnachweises. Dr. Meyer, Aktuariat, Wohnungsnachweis. Furrer, Beisitzer, Direktor. Dr. Frey, Beisitzer, Sekretär. Bodmer, Beisitzer, Ingenieur, Winterthur. Roth, Beisitzer, Architekt. Lienhard, Beisitzer, Prokurist. Kantonalbank. Pletscher, Beisitzer, Techniker, Horgen. Blank, Beisitzer, Präsident der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals Zürich. Frau D. Staudinger.

An die am 4./5. Mai 1929 in Schaffhausen stattfindende Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform werden 14 Delegierte abgeordnet. Ferner wurde eine tatkräftige Unterstützung der Wahlpropaganda zu Gunsten der Abstimmung vom 12. Mai 1929 über die Eingemeindung der Vororte mit der Stadt Zürich beschlossen. Auf die Wichtigkeit dieser Abstimmung speziell für die Baugenossenschaften ist früher schon zu wiederholten Malen hingewiesen worden.

HOF UND GARTEN

Veredelung der Obstbäume, Entfernen wilder Schösslinge. Im Gemüsegarten können nun, mit Ausnahme vielleicht der Bohnen und Gurken, alle Gemüsesorten ausgesät werden. Erbsen müssen gehackt und behäufelt werden. Junge Kohlpflanzen gegen die Erdflöhe durch Bespritzen mit Wasser schützen. Im Blumengarten die Rosen mit verdünnter Jauche düngen. Ueberwinterte Knollen auspflanzen. Abgeblühte Blumenzwiebeln in den Keller stellen.

AUSSTELLUNGEN

Schweizer Mustermesse Basel 1929.

«SIX MADUN» ist heute jeder Schweizerfrau wohlbekannt und wenn es letzten Endes nur der Name ist. Doch ungezählte, fortschrittlich denkende Frauen kennen «SIX MADUN» als etwas mit der Hauswirtschaft eng verbundenes, als Qualitätsbezeichnung elektrischer Haushaltungsmaschinen sie wissen. Maschinen gehören heute zum rationellen, gesunden Betriebe eines Hauses. Heute ist hier nicht mehr der Platz zu widerlegen, ein elektrischer Staubsauger mit seinen vielen Nebenanwendungen als Heissluftapparat oder Druckluftapparat für Sprudelbäder oder ein elektrischer Blochapparat sei eine Luxusmaschine.

Der Hygiene verdanken wir, nicht weniger als den Erlungenschaften der Medizin, die Eindämmung übertragbarer Krankheiten. Aber nicht nur zur Erhaltung einer hygienischen Wohnung dienen die SIX MADUN-Apparate, ihre Anwendung erleichtert die Verrichtung häuslicher Arbeiten ganz besonders.

Der an der diesjährigen Mustermesse vorgeführte elektrische Staubsauger «SIX MADUN» ist in seiner technischen Durchbildung derart fortgeschritten, dass er für jede Reinigungsarbeit verwendet werden kann. Seine starke Saug- und Blaswirkung entfernt den Staub restlos aus den verborgendsten Winkeln, Teppichen, Kleidern und Betten. Der in Verbindung mit dem Staubsauger arbeitende Heissluftapparat dient vornehmlich als Haartrockner und Heissluftdouche. An dem zur Schau gestellten, ebenfalls durch den Staubsauger angetriebenen, in neuerer Zeit als sehr heilkräftig erkannten Sprudelbad ist als Neuerung eine Feinregulierung der Spru-

delwirkung zu erwähnen. Auch das allerneuste Erzeugnis der SIX-MADUN-Werke, der elektrische Bodenblocher, erweist sich als längst erwartetes, unentbehrliches Hilfsmittel, er macht aus der mühsamen Arbeit des Einwachsens und Blochens der Fussböden ein Kinderspiel.

Es ist sehr zu empfehlen, dem technisch wie auch künstlerisch interessant eingerichteten Stand der SIX MADUN-Werke einen Besuch abzustatten und sich die durch Atteste und goldene Medaillen ausgezeichneten Apparate im Betriebe anzusehen.

Was tue ich ? ...

Die eingegangene Anzahl an Antworten auf unser Preisausschreiben hat uns die recht erfreuliche Gewissheit gegeben, dass unsere Zeitschrift und deren Bestrebungen auch seitens der Frauen mit wirklichem Interesse verfolgt werden. Wir freuen uns darüber und haben deshalb ausser den ausgeschriebenen drei Preisen noch weitere 8 Trostpreise, aus je einem guten Buch bestehend, zur Verteilung gebracht.

Eine Anzahl von Zuschriften, die nicht den klar vorgeschriebenen Teilnahmebedingungen entsprochen haben, mussten leider von vorneherein ausscheiden. Ein Teil der geschätzten Einsenderinnen hat eben in ihrem Eifer gar nicht beachtet, dass von uns kurze, prägnant gefasste Antworten verlangt worden waren und hat infolge dessen Arbeiten eingeschickt, die entweder viel zu weitschweifig waren oder die den Kern der Frage gar nicht berührten. Da die Mai- oder Juni-Nummer unserer Zeitschrift ein weiteres ähnliches Preisausschreiben enthalten soll, bitten wir schon heute unsere verehrlichen Leserinnen darum, die Bedingungen ja genau einhalten zu wollen.

Einen praktischen Erfolg hat das Preisausschreiben insofern gezeitigt, als in dem grössten Teil der Einsendungen ein Guckfenster als unbedingt notwendig verlangt worden ist. Wir werden in den nächsten Nummern einige der teilweise sehr gelungenen Antworten zum Abdruck bringen, aus denen übrigens hervorgeht, dass Pfeffer ein ganz besonders beliebtes weibliches Kampfmittel zu sein scheint.

Wir danken allen Teilnehmern für ihre Einsendungen und geben untenstehend die Namen der 3 Empfänger der Hauptpreise und der 8 Empfänger der Trostpreise bekannt:

Hauptpreise:

Frau A. Blickensdorfer, Mutschellenstr. 155, Zürich 2.
Frau Leni Oetiker, Forchstr. 296, Zürich 8.
Frau Dir. A. Egger, Kurvenstr. 21, Zürich.

Trostpreise:

Frau Steffen, Forchstr. 296, Zürich 8.
Frau Klara Heller, Sihlfeldstr. 158, Zürich 4.
Frau Stettler, Bleicherstr. 6, Luzern.
Frau Dr. Kauffungen, Hintermeisterhof 25, Zürich 2.
Frau Hermine Matzinger, Lettenholzstr. 28, Zürich 2.
Frau Schenker, Morgartenring 81, Basel.
Frl. Käthe Angst, Josefstr. 175, Zürich 5.
Frau Monika Angst, Josefstr. 175, Zürich 5.

Bau- und

Möbelschreinerei

H. Warth

BASELSTRASSE 26
(REST. SENTIMATT)

Luzern

TELEPHON 336

700

CENTRAL-HEIZUNGEN
RUTSCHMANN & WENZINGER,

Neuerstellung, Umänderungen und Reparaturen
aller Systeme durch

Mühlebachstrasse 19
Teleph. Limmat 2208 **Zürich 8**

Beste Referenzen.

865

Sanitäre Anlagen

**Neubauten
Umbauten**

Schwemmkanalisationen

Gebr. Ermel, Zürich 1

Kruggasse 7 - Tel. L. 2115

907